

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 77 (1999)

Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 1998

Die Sektion Bern im Jahre 1998

Liebe Clubmitglieder

Auch im Jahre 1998 kann unsere Sektion wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Wenn wir jeweils die Beitrittsmotive der an den Sektionsversammlungen anwesenden Neumitglieder hören, steht bei weitem nicht immer nur das Bergsteigen im Zentrum. Auch die vielen begleitenden Aktivitäten der Sektion, aber auch gesellschaftliche Motive sind oft mitentscheidend. Sehr erfreulich ist auch die Mitgliederzunahme bei den Jugendlichen und beim KIBE. Die gute Jugendarbeit zeigt hier ganz offensichtlich Wirkung.

Aus den Geschäften der Sektion seien folgende kurz hervorgehoben:

- Auflösung der Gesangssektion (1909–1997) infolge Nachwuchsmangel. Letzter Präsident: Carlo Mühl.
- An der Juni-Versammlung entschied die Sektion mit knappem Mehr, das Skihaus Chübeli zu verkaufen.
- Mit der Sektion Wildhorn wurden Verhandlungen über eine allfällige Übertragung der Wildstrubelhütten geführt.
- Weitere Verhandlungen wurden mit den betroffenen Kreisen betreffend Klettern/Bouldern in den Gebieten Geismenfluh (Lindentäli) und Sense geführt.
- Auf schweizerischer Ebene wurde bei der Definition der neuen Hüttenpolitik mitgewirkt.

Im Laufe des Jahres musste die Sektion von zahlreichen Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Der tragische Bergtod unseres Ehrenmitgliedes Albert Eggler vom 25.8.1998 hat die Sektion und weite Kreise darüber hinaus besonders betroffen gemacht.

An der Hauptversammlung konnten wiederum zahlreiche Veteraninnen und Veteranen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Im personellen Bereich sind folgende Mutationen zu verzeichnen: Im Vorstand haben neu Thomas Benkler, Tourenchef, Nachfolger von Margrit Gurtner, und Erich Gyger, Veteranenobmann, Nachfolger von Richard Schneider, ihr Amt übernommen.

Neue Hüttenwarte: Hollandia: Werner und Regina Burgener, Grindelwald. Wildstrubel: Liesel Gnädinger mit Sohn Ueli, Schwarzenegg. *Neuer Hüttenchef* Bergli: Daniel Suter anstelle von Ueli Huber.

Mitgliederbewegung 1998

Bestand 1.12.1997
(inkl. SAC-Jugend und KIBE)

- Sektion Bern	3259
- Subsektion Schwarzenburg	219
	Total 3478

Zuwachs (Sektion Bern)

- Neuaufnahmen	108
- Übertritte aus andern Sektionen	22
- Wiedereintritte	3
	+ 133
- Neuaufnahmen:	
SAC-Jugend	22
KIBE	25
	+ 47

Abgänge (Sektion Bern)

- Austritte	73
- Übertritte in andere Sektionen	24
- Todesfälle	34
- Austritte Jugend und KIBE	12
- Mitgliederbeiträge nicht bezahlt	2
	- 145
Bestand Sektion Bern 1.12.1998	3294

Zuwachs (Subsektion Schwarzenburg)

- Neueintritte	7
- Übertritte aus andern Sektionen	4
- Eintritte Jugend	4
	+ 15

Abgänge (Subsektion Schwarzenburg)

- Austritte	3
- Übertritte in andere Sektionen	1
- Todesfälle	2
	- 6

Bestand Subsektion Schwarzenburg 1.12.1998	228
--	-----

Gesamtbestand 1.12.1998	Total	3522
--------------------------------	--------------	-------------

Davon sind:
10 Ehrenmitglieder
50 Mitglieder im Ausland
133 Doppelmitglieder
130 SAC-Jugend-Mitglieder
39 KIBE-Mitglieder

Abschliessend möchte ich all jenen ganz herzlich danken, die mit grossem persönlichem Engagement und mit viel gutem Willen zur flotten Fahrt des Sektionsschlittens beigetragen haben. Auch danke ich für das Vertrauen, das die Sektion mir und dem Vorstand immer wieder schenkt und dies auch zeigt.

Der Präsident: Franz Weibel

Tourenwesen

Wieder reiht sich ein sehr erfolgreiches, von schweren Unfällen verschontes Tourenjahr an die vorangegangenen. Um es gleich vorwegzunehmen: Dass alles so rund läuft, kommt nicht von alleine! Dazu haben engagierte, zuverlässige Leitende und vertrauensvolle, zu begeisternde Geleitete beigetragen, und ihnen gebührt mein Dank.

Rückblick

Der Januar bescherte einen tollen Auftakt! Nicht eine Tour musste abgesagt werden. Die Beteiligung ging zum Teil schon fast Richtung Radiowanderung! Auch der Februar war nicht minder erfolgreich. Doch die Wetterlaunen im März liessen nur noch die Hälfte der geplanten Touren zu, und im April waren vor allem gute Ideen für Ersatztouren gefragt. Dafür bescherte der Mai hervorragende Verhältnisse im Hochgebirge und damit für viele unvergessliche Erlebnisse. Zugleich ist aus der Statistik auch deutlich die Lust aufs Klettern zu erkennen. All diese Anlässe waren gut besucht, was sich im Juni fortsetzte. In den beiden Monaten fiel kein einziges Klettertraining aus. Im Juli und August war das Programm ferienhalber etwas reduziert. Die Tourenmöglichkeiten waren daher begehrt und gut genutzt. Als die schlechtesten Monate erwiesen sich September und Oktober. Das Wetter liess nur wenig gelingen. Dafür weckte der frühe Wintereinbruch im November bereits Pulverschneeträume! So wurde das Angebot im November und Dezember ausgeschöpft. Die höchsten Teilnehmerzahlen erreichten die Aktiven im Lawinen- und im Hochgebirgskurs, die Frauengruppe und die Senioren auf Voralpenskitouren. Obwohl viele Touren eine beschränkte Teilnehmerzahl hatten, war die durchschnittliche Beteiligung noch leicht

höher als letztes Jahr. Auch 1998 sind deutlich über 50% der Touren mit öV durchgeführt worden. Damit hat sich das letzjährige Ergebnis bestätigt. Interessant ist dabei, dass bei Ersatztouren meist auf PW umgestiegen wurde. Kurzfristig scheint es schwieriger, eine öV-Tour zu organisieren. Die Weiterbildungskurse für Tourenleiter/innen sind offensichtlich sehr beliebt. Über 20 Tourenleiter/innen widmeten sich dieses Jahr dem Thema «moderne Orientierungsmittel» unter der kundigen Leitung von Martin Gurtner. Mit dem neuen Abrechnungsmodell ist das Tourenbudget nach vielen Jahren zum ersten Mal nach oben angepasst worden. Als Novum wurde es auch tatsächlich ausgeschöpft. Dazu beigetragen haben allerdings auch die vielen durchgeföhrten Führertouren.

Personelles

Bei den Senioren hat Fritz Wälti nach 13 Jahren Tourenleitertätigkeit demissioniert. Fritz Seiler hat gar 17 Jahre als Tourenleiter gewirkt und davon 8 Jahre als Senioren-Tourenchef. Beide haben unser Tourenprogramm stark mitgeprägt. Ich danke ihnen für die langjährige Mitwirkung und wünsche noch viele Tage in sonnigen Höhen. Dafür können wir unser Leiterteam mit Christine Wittwer bei der Frauengruppe und Ruedi Schöni bei den Aktiven erweitern. Beide haben den Wintertourenleiterkurs erfolgreich absolviert. Ich wünsche ihnen viel Spass bei der neuen Aufgabe. Im Leitenden Ausschuss (LA) hat Doris Endtner als Tourensekretärin demissioniert. Ich danke ihr herzlich für die Mitarbeit in den letzten zwei Jahren. Für dieses Amt konnten wir Simone Nuber Richner gewinnen. Seit Frühjahr 1998 ist sie in der Frauengruppe für das Tourenwesen zuständig. Nun hat sie sich spontan anerboten, auch im Leitenden Ausschuss als Sekretärin mitzuarbeiten. Leider ist der im LA als Technischer Leiter mitwirkende Martin Gerber schwer er-

	geplante Anlässe	durch- geführt	mit öV	mit PW	Teilneh- mer/innen	Durch- schnitt
Aktive	97	69	39	30	717	10,5
Senioren	60	41	20	21	428	10,5
Frauengruppe	37	27	16	11	264	10
Total	194	137	75	62	1409	10,3



krankt. Wir wünschen ihm an dieser Stelle von Herzen gute Besserung.

Jeannette Bula hat zum letzten Mal Anmeldeelisten vorbereitet und ins Clublokal gehängt. So weit ich mich zurückbesinnen kann, hat sie dies getan. Für die im Stillen geleistete Arbeit meinen allerherzlichsten Dank!

Schliesslich habe ich mein Amt als Tourenchefin abgegeben. Ganz kurz möchte ich die letzten Jahre Revue passieren lassen. Vor neun Jahren habe ich voller Elan als erste Frau das Tourenwesen übernommen. Mit Schmunzeln denke ich an die erste Tourencheftagung zurück. Mein Erscheinen bewirkte in der reinen Männergesellschaft manch ungläubigen oder erstaunten Blick, alle waren sie überzeugt, dass ich mich im Lokal geirrt haben musste! Auch die erste Tourenkommissionssitzung ist mir in lebhafter Erinnerung. Da blitzte ich mit all meinen neuen Ideen erst mal tüchtig ab! Trotzdem, akzeptiert wurde ich eigentlich von Beginn weg. Und in den neun Jahren konnte ich schliesslich Schritt für Schritt alles einbringen, was mir am Herzen lag. Zum Beispiel: die Neustrukturierung der Tourenkommission, ein Abrechnungsmodell, das

benutzungs- wie teilnehmerfreundlich ist, oder dass über 50% unseres Tourenangebotes mit öV durchgeführt werden. Wichtig war mir auch die Weiterbildung. Mit den eingeführten internen Kursen mit wechselnden Schwerpunktthemen konnte zugleich der Kontakt unter den Tourenleiterinnen und Tourenleitern gepflegt werden. Nun kann ich mit gutem Gewissen meinem Nachfolger ein Tourenwesen übergeben, das bestens funktioniert und im Schwung ist. Allen, die mich in den vergangenen Jahren unterstützt haben, danke ich nochmals ganz herzlich. Der neue Tourenchef Thomas Benkler nimmt die Aufgabe mit Elan und Freude auf. Als Allrounder hat er Einblick in alle Sparten des Bergsteigens. Er wird neue Ideen und Ziele verfolgen, und ich wünsche ihm dabei viel Freude und gutes Gelingen.

Zum Schluss möchte ich allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern herzlich danken für das mir geschenkte Vertrauen und die grosse Anerkennung meiner Arbeit.

Die Tourenchefin: Margrit Gurtner

Jugendorganisation SAC Bern

355 Teilnehmertage verteilt auf 56 Tourentage ergibt 6,23 Teilnehmer pro Tour: Ertrag Fr. 0.00, Defizit zu Lasten Sektion: siehe Vereinsrechnung 1998. Unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten wohl eine niederschmetternde Bilanz!

Mitglieder und Leiter sind aber dankbar, dass die JO Bern nicht solchen Massstäben hinterherlaufen muss. Keiner unserer Leiter muss an den JOlern seine Brötchen verdienen. Wir können uns vielmehr den «Luxus» leisten, für unseren Einsatz durch die offensichtliche Zufriedenheit der Teilnehmer entschädigt zu werden. Von leuchtenden Augen begleitete «Merci!» oder «Nächschts Wuchenänd chumm i ou wieder mit» sprechen eine deutliche Sprache. Die Liste der Ex-JOler, die immer noch auf JO-Touren mitkommen, ist wohl nicht in erster Linie wegen der günstigen Preise so lang.

Der JO-Chef ist zudem glücklich, auch in seinem Jahresbericht 1998 hervorheben zu dürfen, dass sich bei den letztjährigen JO-

Anlässen keine schwerwiegenden Unfälle ereignet haben.

Ich danke allen Beteiligten – meinen Mitleitern, den Teilnehmern und der Sektion –, dass ich hier diese ideelle Erfolgsrechnung offenlegen darf.

Der JO-Chef: Titus Blöchliger

Kinderbergsteigen

Soeben ist die knifflige Kletterstelle geschafft! Strahlende Kinderaugen blicken stolz zur sichernden Kameradin herab. Welch gutes Erlebnis für beide! Gegenseitiges Vertrauen, Hilfsbereitschaft und gute Kameradschaft zu fördern ist uns so wichtig wie das Vermitteln einer soliden Grundausbildung. Diese Aufgabe stellt an die Leitenden grosse Anforderungen in psychologischer und fachlicher Hinsicht. Ich danke allen, die im vergangenen Jahr ihre Freizeit dafür zur Verfügung gestellt haben, ganz herzlich. Bis auf eine Klettertour konnte unser Programm erfolgreich durchgeführt werden. 73 Kinder waren an insgesamt 11 Anlässen beteiligt. Nach wie vor sind die beiden Sommerlager der grosse Renner. Obwohl Schneeflocken unsere Kletterkünstler zwischendurch von den Felsen fernhielten, blieb die Stimmung gut. Erfreulicherweise waren auch regelmässig Kinder an den gemeinsamen Touren und Kursen mit der JO beteiligt. Ich hoffe, dass dadurch der Schritt in die JO viel selbstverständlicher wird.

Vor zehn Jahren begann ich mit dem Aufbau des Kinderbergsteigens in unserer Sektion. Nicht alle im SAC fanden es damals sinnvoll, schon die 10jährigen ins Gebirge zu locken. Aller Skepsis zum Trotz zeigte sich bald, dass diese Altersgruppe äusserst aufnahme- und begeisterungsfähig ist und damit also die richtige Zeit für eine seriöse Einführung gegeben ist. Inzwischen ist das Kinderbergsteigen ganz selbstverständlich geworden. Die grosszügigen Spenden der Veteranen bestätigen dies. Ganz herzlichen Dank an alle, die damit günstige Ki-Be-Lager ermöglicht haben! Das Kinderbergsteigen hat sich in unserer Sektion also etabliert und ist ein wichtiger Bestandteil der SAC-Familie geworden. Ende Jahr habe ich nun die Leitung in jüngere Hände weitergege-

ben. Ich freue mich, dass Isabelle Bürgi diese Aufgabe übernommen hat. Sie ist selber in der JO Bern gross geworden und bringt viel Verständnis und Können mit. Ich wünsche ihr beim Einsatz für unsere Jüngsten viel Freude und weiterhin gutes Gedeihen der Ki-Be-Gruppe.

Die Ki-Be-Leiterin: Margrit Gurtner

Frauengruppe

Auch für das vergangene Jahr 1998 gibt es keine grossen Besonderheiten, wohl aber über viele schöne, kleine Ereignisse zu berichten, welche die Frauengruppe betrafen. Wir stellen immer wieder fest, dass die Gruppe vital ist und sich aus eigenen Kräften konstituieren kann. Dies zeigt sich im Tourenwesen wie auch bei der Seniorinnenbetreuung und nicht zuletzt im jederzeit gut bewirtschafteten Chalet Teufi. Die Zeiten haben sich seit dessen Bau gewaltig geändert, und doch wird das Haus von vielen Gruppen und Einzelpersonen gerne besucht. Es ist sicher der Frauengruppe zu verdanken, dass das Chalet zur Zeit kein Sorgenkind des SAC Bern ist.

Folgende Todesfälle treuer Mitglieder hatten wir 1998 zu beklagen:

- 6. Februar: Dora Hausmann-Ramseier
*1948, Eintritt 1972
- 16. März: Anna Leuenberger *1920,
Eintritt 1962
- 23. Mai: Margrit Baumann *1904,
Eintritt 1953
- 10. November: Helene Liechti *1915,
Eintritt 1955
- 4. Dezember: Hedy Urweider * 1898,
Eintritt 1935
- 28. Dezember: Margrit Grunder *1900,
Eintritt 1937

Am 23. August verstarb zudem Thea Flügel, welche seinerzeit bei der Fusion von SFAC und SAC aus dem Club ausgetreten war. Anlässlich von Besuchen bei Frauen mit hohem Geburtstag merken wir immer wieder, dass ihnen der SFAC und nun der SAC viel bedeutet, auch wenn sie im hohen Alter eigentlich gar nicht mehr davon «profitieren». Erinnerungen an schöne Touren und Wanderungen bleiben das ganze Leben lang präsent. Bei meinem Besuch bei der

hundertjährigen Hedy Urweider im Sommer 1998 konnte ich dies wieder einmal feststellen. Magrit Baumann hat unter anderen Organisationen auch den SAC in ihrem Testament bedacht.

Die Monatsversammlungen wurden durch folgende Vorträge und Auftritte bereichert: Hauptversammlung, geselliges Beisammensein (Januar); Bauen im Hochgebirge (Hans Gnädinger, Februar); Der Wald im Kreuzfeuer (Franz Weibel, März); Tanzgruppe (Heidi Sahli, April); Afrika hat viele Gesichter (Käthi Lüthi, Mai); Kartenlesen (Vreni Türler, August); Geotope (Toni Labhart, Oktober); Bergsteigen in Südamerika (Werner Wyder, November).

Wir konnten insgesamt 50 sportliche Anlässe durchführen, nämlich 23 Touren mit 217 Personen und 27 Wanderungen mit 283 Personen. Herzlichen Dank allen Leiterinnen, welche diese schöne Bilanz möglich machten.

Am 20. Dezember feierten wir unsere Weihnachtsfeier in traditionellem Rahmen in der «Schmiedstube». 84 Personen nahmen daran teil. Dieses Ereignis wird von zahlreichen Mitgliedern immer ganz besonders geschätzt. Franz Weibel, der neue Präsident, war zum ersten Mal dabei und Richard Schneider von den Veteranen zum letzten Mal; wir hoffen, dass in Zukunft der neue Obmann Erich Gyger den Weg zu uns finden wird. Die Spende ergab Fr. 4250.–, welche ausnahmsweise der gleichen Familie wie im Vorjahr zukommt. Auf dem abgelegenen Hof gibt das einen Beitrag an ein WC und eine Dusche (zur Beachtung: WC heisst Wasser-Closett, bisher gibt es dort nur ein PC – man rate).

Der Vorstand wurde 1998 durch die folgenden Frauen gebildet:

Veronika Meyer	Leiterin
Vreni Türler	Vizeleiterin
Martha Scheidegger	Kassierin
Simone Nuber Richner	Tourensekretärin
Fränzi Arni	Protokollführerin
Heidi Blum	Chaletchefin
Margrit Gurtner	Beisitzerin
Béatrice Walter	Beisitzerin

Erstmals hatten wir keine Tourenchefin, weil sich niemand für dieses Amt finden liess. Die Tourenchefin sollte ja zugleich auch Tourenleiterin sein, und eine solche Person mit genügend Zeit steht nicht einfach so zur Verfügung. Simone wurde deshalb zur administrativen Tourensekretärin

gewählt; sie hat diese Arbeit mit viel Elan angepackt, worüber wir sehr froh sind. Als zweite Protokollführerin hatten wir eigentlich Helena Gauderon gewählt, doch konnte sie das Amt wegen grossem beruflichem Engagement leider nicht antreten. Fränzi Arni liess sich die zusätzliche Belastung nicht anmerken und schrieb die Protokolle in gewohnt souveräner Manier; hin und wieder sprang jemand anderes ein.

Seniorinnen/«Mungge»

Acht Mal fanden sich die Seniorinnen/«Mungge» zum monatlichen Treff im Restaurant «Spitz» zu einem Schwatz oder zum Lottospiel ein. In den Monaten Mai, Juli und August sowie Dezember war Pause. Die Teilnehmerinnenzahl variierte von drei bis neun, total 46 Teilnehmerinnen. Am 9. April durften elf Interessierte auf einer speziellen Führung in der Schauglashütte in Uetendorf das Kunsthandwerk des Glasbläsers live miterleben. Hingegen vermochte das schlechte Wetter am 7. Oktober nur gerade drei Teilnehmerinnen an den Genfersee nach Prangins zu locken. Hell begeistert vom Gesehenen, möchten sie den Museumsbesuch im Jahr 1999 wiederholen. Bei schönem Sommerwetter fanden sich am 23. Juli 22 Teilnehmerinnen im Garten des Restaurants «Schönentannen» bei Schwarzenburg zur traditionellen Ferienzusammenkunft ein. Während der Bergblumenwoche vom 12. bis 18. Juli in Davos durften bei günstigen Wetterverhältnissen 22 Seniorinnen und «Mungge» jeden Tag ausziehen, um das Landwassertal zu erwandern.

Die Frauengruppe wird auch 1999 im Rahmen des SAC Bern ein vitales, blühendes Pflänzchen sein!

Veronika Meyer

Veteranengruppe

Die Veteranengruppe darf wiederum auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten zurückblicken. An 84 Tages- und Halbtages-touren und 6 Tourenwochen haben bei den Gängigen 1478 Veteranen teilgenommen. Bei den «Bären» waren es 555, die an 44 Tageswanderungen und 2 Tourenwochen

mitgemacht haben. Insgesamt waren 2033 Veteranen unterwegs. Höhepunkte waren dabei sicher die Tourenwochen. Dabei blieben wir nicht nur in der Schweiz, fanden doch 5 Wochen im Ausland statt. Dankbar sind wir, dass alle diese Touren ohne grössere Unfälle verlaufen sind. Aber auch die Monatshöcks in der «Schmiedstube» waren gut besucht mit 70 bis über 80 Anwesenden. Der traditionelle Veteranentag fand in Garmiswil bei Düdingen statt, wo sich eine grosse Zahl von Veteranen auf verschiedenen Wegen einfand. Die Jahresfeier im Dezember verlief in gewohntem Rahmen. Leider haben wir durch Tod 8 Kameraden verloren, denen wir an der Jahresschlussfeier ehrend gedachten. Als neue Mitglieder in unserer Gruppe durften wir 15 Kameraden aufnehmen. Auf Jahresende trat der bisherige Obmann zurück und wurde durch Erich Gyger ersetzt, dem neu Toni Wenger als Stellvertreter hilft. Wir wünschen ihnen viel Glück und Befriedigung in ihrem Amt.

Der Obmann: Richard Schneider

Hüttenbericht zur Besuchersaison 1997/98

Berglihütte, 3299 m ü.M.

Der Hüttenzugang ist vom Jungfraujoch her, mit teilweise gemeinsamem «Wegstück» zur Mönchsjoch-Hütte, gut begehbar. Die Hüttenbetreuung durch Hüttenwart Heinz Inäbnit wurde zuverlässig durchgeführt. Eine weitere Begehung wird vor Ort durchgeführt, um die Hüttenfundation im Zusammenhang mit den Veränderungen im Permafrost zu beurteilen.

Kleinere Unterhaltsarbeiten an Dach und Fassade werden anlässlich der Begehung durch den Hüttenwart durchgeführt.

Gaulihütte, 2205 m ü.M.

Die Hüttenzugänge vom Urbachtal sind gut unterhalten und markiert.

Die Gäste wurden, wie gewohnt, vom Bergführer-Ehepaar Käthi und Daniel Flühmann ausgezeichnet bewirtet.

Innert 2 Jahren wurde unter fachkundiger Leitung und Mitarbeit von Kurt Wüthrich mit Installationsfirmen und Eigenleistun-

gen die Solarenergie- und Telefonanlage neu eingerichtet. Die neu erstellte Anlage wurde unter dem Baukostenvoranschlag abgerechnet.

Bergunfälle sind keine bekanntgegebenen worden.

Gspaltenhornhütte, 2458 m ü.M.

Die Hüttenzugänge sind gut unterhalten und markiert. Der neue Zugang mit Aussen-treppe und Abschrankung zum Helilandeplatz wurde von der Alpinen Baugruppe erstellt. Ein Schlafplatz für die Hüttengehilfin konnte von Willy Schoepke fachgerecht ausgeführt werden. Installations-Anpassarbeiten an der Solarenergieanlage wurden von Kurt Wüthrich durchgeführt. Zudem wurde eine Altlast behoben, nämlich: Der «alte» Hüttenplatz konnte von einer Unratdeponie befreit werden.

Die ausgezeichnete Hüttenbewartung durch Elisabeth Tschanz wurde durch einen Leserbrief in den «Alpen» bestätigt.

Im Gebiet der Gamchilücke wird ein Unfall eines Aspirantenkurses gemeldet.

Hollandiahütte, 3238 m ü.M.

Die Hüttenzugänge sind im Spätsommer infolge starken Gletscherschwunds erschwert.

Die Alpine Baugruppe hat eine Solarzelle vom Rohrbachhaus an die Südwest-Fassade umgesetzt und an die zentrale Energieversorgung angeschlossen. Zudem sind Fassadenschutzbleche und Metallskiständer angeschlagen worden.

Der auf Ende Jahr von seiner Hüttenbewartung zurücktretende Josef Ebener hat mit seinen Gehilfinnen die Hütte gut bewartet. Leider sind zwei Gäste beim Abstieg am Aletschhorn tödlich verunfallt. Ein Tourist konnte aus einem Spalteneinbruch gerettet werden.

Trifthütten, 2520 m ü.M.

Der Hüttenzugang ab dem Triftgletscher ist infolge weiteren Gletscherschwunds erschwert, so dass örtlich eine neue Wegführung mit Kettensicherung und Markierung erstellt werden musste. Umfangreiche Wegsicherungen wurden vom Hüttenwart Ernst Streich ausgeführt.

An der neueren Hütte wurden anstehende Probleme der überalterten Funktelefonanlage (6 V) mit Provisorien überbrückt. Eine Neuinstallation (24 V) drängt sich aber auf.

Zum Unterhalt an der alten Hütte wurden Massaufnahmen gemacht als Grundlage für entsprechende Unternehmerofferten. Die Hütten wurden von Inge Streich gut und zuverlässig bewacht.

Wildstrubelhütten, 2793 m ü.M.

Die Hüttenzugänge: Von Iffigenalp/Rawilpass her im oberen Teil steil und bei schlechtem Wetter sehr rutschig. Von Walliserseite her gut ausgebaut und markiert.

An der Wildstrubelhütte wurden die aller-notwendigsten Unterhaltsarbeiten geleistet. Bis der Entscheid über die Hütten-Besitzung vorliegt, werden keine Unterhaltsarbeiten mehr durchgeführt.

Für das Rohrbachhaus sind die Unterhaltsarbeiten ebenfalls auf ein Minimum beschränkt worden.

Die Ausführung der Trinkwasserlagerung wurde aufgeschoben.

Auf Ende Jahr hat Familie Urs Greber nach 11 Bewartungsjahren ihre Stellung als gute Hüttenwertsfamilie gekündigt.

Urs Greber musste infolge einer Schnittverletzung ins Spital geflogen werden.

Weitere Unfälle wurden nicht gemeldet.

Windeggħütten, 1887 m ü.M.

Die Hüttenzugänge sind gut unterhalten und markiert.

Alte Windeggħütte: Es wurden Unterhaltsarbeiten an Gebäudesockel und Terrassenbrüstung ausgeführt.

Neue Windeggħütte: Vorplatz-Entwässerungsrinne neu gesetzt und Frostschaden an Kellervorplatz-Belag repariert. Die Kellerdecken-Untersichtverschalung wurde als Fronarbeit durch Hüttenwart und Alpine Baugruppe fertiggestellt.

Für die ausgezeichnete Hüttenbewartung ist Familie Lüthi verantwortlich. Ende September 1998 verunglückte ein junger Schafhirt beim Eintreiben von verirrten Schafen tödlich.

Für die wertvolle Mitarbeit der Hüttenkommission, der Hüttenwarte und Hüttenwartin sowie den zuverlässigen, oft kurzfristig aufgebotenen Mitgliedern der Alpinen Baugruppe danke ich herzlich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Der Hüttenbauchef: Hans Gnädinger

Übernachtungsstatistik 1997/98 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Die Übernachtungszahlen für die Saison 1997/98 sind leicht rückläufig, verglichen mit der Saison 1996/97. Gegenüber der Saison 1995/96 besteht jedoch immer noch eine Zunahme von mehr als 300 Übernachtungen.

Trotz des geringen Rückgangs insgesamt lässt sich bei einzelnen Hütten eine deutliche Zunahme feststellen. Die Gspaltenhornhütte verzeichnete eine Zunahme von 33%, die Trifthütte eine Zunahme von 18%. Ausgedrückt in Zahlen ergibt das 549 Übernachtungen mehr für diese beiden Hütten. In der Berglihütte stieg die Übernachtungszahl um 111%. Das bedeutet jedoch nur eine Erhöhung um 31 auf gesamthaft 59 Übernachtungen.

Die Gesamtzahl von 9080 Übernachtungen ergibt einen Durchschnitt von rund 1300

Übernachtungsstatistik 1997/98 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A Mitgl.	Kat. B JO	Kat. C 10-19 J.	Kat. D bis 9 J.	Kat. E N.-Mitgl.	Total	Vorjahr (100%)	Diff. abs.	Diff. in %
Bergli	58	0	0	0	1	59	28	+ 31	+111%
Gauli	1261	278	44	43	343	1969	2220	- 251	- 11%
Gspaltenhorn	862	11	114	31	708	1726	1298	+ 428	+ 33%
Hollandia	1891	57	45	0	383	2376	2520	- 144	- 6%
Trift	563	14	32	14	169	792	671	+ 121	+ 18%
Wildstrubel	623	3	159	39	626	1450	1667	- 217	- 13%
Windegg	349	17	48	27	267	708	839	- 131	- 16%
Total	5607	380	442	154	2497	9080	9243	- 163	-1.76%

Übernachtungen pro Hütte. Ohne Berghütte erhöht sich dieser Durchschnitt auf über 1500 Übernachtungen.

Die jährlichen Schwankungen können meist nicht mit einfachen Erklärungen begründet werden. Der Einfluss von zu vielen Faktoren ist massgebend. Zudem findet über mehrere Jahre betrachtet oftmals ein Ausgleich statt. Dass das Wetter häufig eine wesentliche Rolle spielt, ist bekannt und nicht beeinflussbar. Hingegen kann mit der Bewartung, die je nach Hüttenstandort mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, ein nachhaltiger Eindruck bei den Gästen bewirkt werden. Diesbezüglich bestehen bei den in Frage kommenden Hütten der Sektion Bern gute Voraussetzungen, die in der Regel von unseren Hüttenwarten und Hüttenwartinnen mit viel Initiative wahrgenommen und entwickelt werden. Positive Reaktionen in diesem Zusammenhang wurden von der Sektion Bern in der vergangenen Saison erfreut zur Kenntnis genommen.

An dieser Stelle möchte ich deshalb den Hüttenwarten, den Hüttenwartinnen, den Hüttenchefs und allen freiwilligen Helfern, die sich für den Betrieb unserer Hütten, für die Bewartung der Gäste und für die anspruchsvollen baulichen Belange der Hütten in der vergangenen Saison eingesetzt haben, meinen Dank im Namen der Sektion Bern aussprechen.

Der Hüttenverwalter: Daniel Suter

Winterhütten und ganz-jährige Ferienunterkünfte

Der Jahresbericht erscheint wegen besonderer Umstände in der nächsten Ausgabe der Clubnachrichten (CN 3/99 – Juni).

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Bibliothek

Der Benutzerrückgang hat sich 1998 fortgesetzt. Registrierten wir 1993 noch 168 Personen, so waren es im vergangenen Jahr nur noch 90 Personen, die unsere Bibliothek benutztten.

Diese Benutzerinnen und Benutzer kamen im Laufe des Jahres im Durchschnitt drei-

mal bei uns vorbei. Sie haben 690 Gegenstände ausgeliehen, davon 42% Karten. Der Verkauf von Landeskarten war wenigstens erfreulich.

Nicht nur der Benutzerschwund macht unserer Bibliothek Sorgen, sondern auch die Überalterung der Bibliothekare.

Unser Hans Steiger, der seit 30 Jahren das Katalogwerk von Ernst Schäfer weitergeführt hat, möchte sich zurückziehen. Er hat sich um die Bestandserhaltung und die Verwaltung (Archiv) gekümmert. Wenn sich Studenten, Ausstellungen, Buchautoren usw. über die kulturellen Werte erkundigten, die in der Sektionsbibliothek gespeichert sind, wurden sie von Hans mit seinem grossen Wissen bedient.

Es ist schwierig bis unmöglich, für alle diese anspruchsvollen Tätigkeiten einen geeigneten Nachfolger zu finden. Er müsste oft jede Woche mehrere Nachmitten opfern. Für die Ausleihe jeden Freitagabend und zu den Monatsversammlungen der Frauengruppe stellten sich immer Bibliothekskameradinnen und -kameraden zur Verfügung, welchen ich herzlich danke.

Leider haben wir wiederum eintreues Kommissionsmitglied, Edi Keusen, durch Tod verloren.

Die Zukunft unserer 135jährigen Bibliothek wird wahrscheinlich auch von der zukünftigen Nutzung und dem Standort unseres Clublokals bestimmt werden.

Otto Eggmann

Fotogruppe SAC Bern

Jahresende, Zeit für Jahresberichte und Rückblenden auf das Vergangene.

Geblieben sind uns die Erinnerungen an schöne und lehrreiche Stunden, die wir gemeinsam verbracht haben, geblieben sind aber auch dunklere Stellen wie ein Todesfall und Krankheiten von langjährigen und treuen Mitgliedern.

Die Monatsversammlungen mit den schönen und gekonnt präsentierten Dia-Vorträgen wurden wie immer sehr gut besucht und sind nach wie vor für viele ein fester Bestandteil des Clublebens.

An den techn. Abenden fotografierten wir bei besonderen Verhältnissen mit ausgesuchten Filmen, und in der Dunkelkammer

arbeiteten wir mit spezieller Technik. Leider nicht immer besonders gut besucht, obwohl jeder Abend lehrreich und kurzweilig gestaltet war.

Die Exkursionen konnten nicht alle nach Programm durchgeführt werden.

Im April besuchten wir einen Autofriedhof, im September waren wir in Bouveret anzutreffen, und im Oktober sahen wir im Gürbetal den Chabis-Hoblern über die Schulter. Gebrätelt wurde im Juni am selben Ort, zur selben Zeit mit derselben Gemütlichkeit. Der Mitgliederbestand hat sich durch einen Todesfall und zwei Austritte leider auf 70 reduziert.

Grosszügige Spenden durch unsere Veteranen und Gönner ermöglichen uns eine ausgeglichene Rechnung. Allen Spendern danke ich ganz herzlich.

Leider blieben auch in diesem Jahr einige treue Mitglieder nicht von Krankheiten verschont. Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder wünsche ich den Betroffenen baldige und vollständige Genesung und hoffe, dass sie bald wieder im gewohnten Rahmen am Clubgeschehen teilnehmen können.

Allen Mitgliedern, den auswärtigen Referenten und allen, die mitgeholfen haben, ein gelungenes Vereinsjahr zu gestalten, möchte ich ganz herzlich danken.

Ein besonderer Dank geht dabei an den gesamten Vorstand, der wie immer spontan mitgearbeitet hat und mir damit die Arbeit zur Freude gemacht hat.

Das Gute wollen wir beibehalten, einiges wollen und können wir im neuen Jahr verbessern.

Der Präsident: Fritz Sorg

Arbeitsgruppe Schutz der Gebirgswelt

Die kleine Arbeitsgruppe hat sich 1998 mit verschiedenen Fragen der Erhaltung unserer Gebirgslandschaft befasst.

Natur- und Landschaftsschutz

Lindentäli: Das kantonale Naturschutzinsektorat hat im Mai einen aus unserer Sicht nicht befriedigenden und vor allem nicht praktikablen Entwurf einer Regelung

des Boulderbetriebes vorgelegt. Von seiten der SAC-Geschäftstelle, vertreten durch Jürg Meyer, wurde ein Gegenvorschlag eingereicht. Seither herrscht Funkstille. Trotzdem gilt: Aus Rücksicht auf die brütenden Vögel darf erst ab Juli gebouldert werden, keine Happenings, keine Informationen via Internet u.ä.

Sense/Schwarzwasser: Die Subsektion Schwarzenburg hat sich mit dem kantonalen Vorschlag eines zeitlich und räumlich beschränkten Zugangs zu den Kletterrouten befasst. Sie hat sich im Rahmen der Vernehmlassung dazu geäussert.

Grimsel: Die Sektion Bern unterstützt nach wie vor die Aktivitäten des Grimselvereins. Aus wirtschaftlichen Gründen stehen die Chancen eines Verzichts auf Grimsel-West recht gut.

Rosenhorn: Die Machbarkeitsstudien für das Projekt Rosenhorn sind erstellt. Die Sektion Bern und ihre Arbeitsgruppe stellt sich klar gegen dessen Realisierung.

Information

Vom 16.–18. Oktober 1998 fand das Jahrestreffen der Beauftragten zum Schutz der Gebirgswelt statt, diesmal in Basel. Informiert wurde in erster Linie über die Tätigkeiten der «IG Klettern», die sich erfolgreich des Themas «Klettern und Naturschutz» angenommen hat. Der gesamte Anlass bot Gelegenheit zum Gedankenaustausch über die Sektionsgrenzen hinaus und natürlich auch zum geselligen Sich-Kennenlernen. Der Beitrag der Sektion Bern bestand diesmal aus einer spätnächtlichen «Sagen-Performance»...

Der (bisherige) Beauftragte der Sektion bietet im SAC-Jahresprogramm 1999 zwei Wanderwochen an (Göschenental-Muotatal sowie Greina-Lugnez) zum Thema Gebirgsökologie und Sagenwelt.

Zu beachten:

Die Arbeitsgruppe Schutz der Gebirgswelt wird derzeit neu formiert. Interessenten/innen sind nach wie vor herzlich willkommen (Auskunft: Th. Bachmann, 031 331 93 16).

Thomas Bachmann



Alpine Baugruppe

Drei grössere Ereignisse prägten das Jahr: Die Fertigstellung der Solar- und Telefonanlagen in der Gaulihütte, der Bau einer Zugangstreppe zum Helilandeplatz in der Gspaltenhornhütte und das Versetzen von Betonsockeln für ein Treppengeländer im Chalet Teufi. Insgesamt wurden folgende Einsätze geleistet:

• Gaulihütte: Solar- und Telefonanlage fertigstellen	12 Tage
• Gspaltenhornhütte: Vorbereitungsarbeiten und ausmessen Zugangstreppe zu Heliplatz erstellen, Schrott auf altem Hüttenplatz wegräumen	4
Schlafplatz für Hüttenwärtsgehilfin abtrennen, inkl. Licht	34
Schutzdach über Brunnen gegen Blitzschlag schützen	7
Solarpanelmontage ändern (Panels steiler stellen)	1
	2
• Hollandiahütte: Zusatz-Solarpanel montieren und verdrahten Änderung in der Trinkwassertankheizung vorbereiten	6
	2
• Trifthütte: Wasserleitung reinigen, Hütten- und WC-Türen reparieren	10
• Windegghütte: Kellerdecke fertig täfern	5
WC-Kompostkübel neu lagern und Drehmechanismus justieren	3
Herd im alten Hüttli reparieren und unterhalten	1
Batteriemontage fertigstellen	1
WC-Ventilation reparieren	2
• Wildstrubelhütte: Elektroanlage überprüfen und richtigstellen	1
• Chalet Teufi: Betonsockel für Treppengeländer versetzen	11
• Niderhornhütte: Zeitrelais ersetzen	1
Total	103 Tage

Auch wenn einzelne Arbeiten nicht lange dauern: eine Selbstverständlichkeit sind sie deswegen nicht. Und noch weniger erledigen sich diese «Bagatellen» von selbst. In der Regel werden für Fertigstellungen, Erweiterungen, Anpassungen, Reparaturen usw. spezielle Materialien und Werkzeuge benötigt, die sich nicht «einfach so» in der Hütte befinden. Vielleicht kann man sich

einem Versorgungsflug des Hüttenwarts «anhängen», oft werden aber Frondienste mit einem körperlichen Lauftraining verbunden. D.h. im Klartext, dass mitunter mit schweren Rucksäcken in die Hütte auf- und nach getaner Arbeit mit meist gleich schweren Säcken wieder abgestiegen wird. Ich danke herzlichst allen, die solche Mühsal im Dienste der Sektion auf sich genommen haben. Vielfach sind es ältere, pensionierte Klubkameraden, die sich verdient machen. Aber auch «Lädere»-Lehrlinge haben bei der Arbeitsvorbereitung und unter drei Malen in den Hütten mitgeholfen. Im Dank dürfen die «rückwärtigen» Dienste, sprich Hüttenwartinnen und Hüttenwarte, die für trockene Kleider und das leibliche Wohl sorgen, nicht vergessen werden. Die Mithilfe in der Alpinen Baugruppe betrifft nur wenige. Manchmal kann ein interessiertes Mitglied nicht gerade wunschgemäß eingesetzt werden. Die Sektion spürt unmittelbar nicht viel von der Tätigkeit der Baugruppe. Und trotzdem ist deren Arbeit wichtig und wertvoll. Nochmals also vielen Dank und mit viel Elan ins nächste Jahr!

Arbeiten 1999

Auch in diesem Jahr können kleinere und grössere Projekte ausgeführt werden. Allerdings ist noch einiges in der Schwebe.

- Gspaltenhornhütte: Fertigstellung der neuen Solarpanelmontage
- Hollandiahütte: Trinkwassertankheizung abändern, Sonnenkollektoren reparieren. Vielleicht ergeben sich bereits Vorbereitungsarbeiten für die neuen WCs.
- Trifthütte: Der Ersatz der Telefonanlage ist seit längerem angekündigt, der Unterhalt des Weges erfordert möglicherweise einen grösseren Einsatz.
- Windegghütte: Der Wunsch nach einem Nottelefon im alten Hüttli soll erfüllt werden. Und wenn schon Leitungen gezogen werden, ist elektrisches Licht auch kein grosser Luxus mehr.
- Wildstrubelhütte: Die Trinkwasserversorgung wird erst nach den Entscheiden der Sektionen Bern und Wildhorn betreffend Hüttenübernahme weiter geplant.

Daneben wird es sicher wiederum eine Menge kleinerer Arbeiten geben, die gewissermassen «ad hoc» am Freitagabend gestartet und am Wochenende ausgeführt werden.

In eigener Sache: Peter Dällenbach, den meisten «Frondienstlern» wohlbekannt, wird ab 1999 die vorwiegend baulichen Projekte organisatorisch übernehmen. Die technischen Anlagen bleiben weiterhin in meiner Obhut.

Der Leiter der Alpinen Baugruppe:
Kurt Wüthrich

SAC Subsektion Schwarzenburg

Ein beinahe normales Vereinsjahr

Nach den wilden Jahren (Jubiläum, Präsident nach Prag, Kletterwand) kann nun von einem ruhigeren Vereinsjahr berichtet werden.

Die Kletterwand musste zwar noch abgerechnet werden, aber wenn zum voraus ersichtlich ist, dass dank Sponsoring und Sport-Toto unsere Vereinskasse nicht belastet wird, ist das eine erfreuliche Sache. Die Kletterwand ist übrigens gut besucht, was noch etwas harzte, war im Frühling die Umsetzung des Gelernten im Gelände.

Die laufenden Geschäfte konnten in 6 Vorstandssitzungen erledigt werden. Erledigt werden konnte auch die grösste und älteste Pendenz: das Erstellen der neuen Pflichtenhefte für den Vorstand. Was uns sicher weiter beschäftigen wird, ist das Naturschutzkonzept Sense und Schwarzwasser.

Aus dem Tourenprogramm konnte einiges «abgehakt» werden, anderes blieb pendent. Mit den Skis wurden Mont Rogneux und Strahlhorn bestiegen. Dossenhorn, Blüemlisalp (mit Umwegen in Gletscherspalten) und Gizzigrat waren die grösseren Sommertouren.

Mit den grösseren Tourenanlässen lief es auch schon besser. Die Skitourenwoche in Sedrun wurde am Donnerstag wegen «Sauwetter» abgebrochen. Dafür waren die Auffahrtstage im Finale ein voller Erfolg. Gut, aber nass verlief die Herbstwoche in Briançon. Neu (mindestens in der «Neuzeit») ist, dass die Sommertourenwoche mangels Teilnehmern abgesagt werden musste – schade!

In der Dolomitenwoche erkrankte unser Bergführer Martin Gerber ernsthaft, und die Woche musste abgebrochen werden. An

dieser Stelle wünschen wir Tinu im Namen aller baldige Genesung von seinem nicht alltäglichen Leiden.

Rolf Leuthold war Teilnehmer am Internationalen UIAA-Jugendlager auf der Krim in der Ukraine; die CN berichteten darüber. Es ist erfreulich und zur Nachahmung empfohlen, wenn unsere Jungen von diesen günstigen und interessanten Angeboten Gebrauch machen.

Am 17. Februar gaben wir unserem Freund und guten Kameraden Walter Tschabold das letzte Geleit. Wir alle können es kaum fassen, dass Wale, der für den SAC stets hilfsbereit und kompetent zur Stelle war, nun plötzlich nicht mehr ist.

Die Subsektion ist immer noch ein aktiver Club! Bei den «Jungen» stellen wir zeitweise ein «Loch» fest. Das Besuchen von Leiterkursen war auch schon beliebter! Aber auch die «Alten» und «Mittelalterlichen» sind nicht immer pflegeleicht und zuverlässig. Im Vorstand, aber auch zusammen mit den «Junioren» haben wir dieses Auf und Ab diskutiert. Schlüssige Antworten konnte niemand geben. Das Tourenprogramm sei gut, fand man(n) (Frau) heraus.

Meiner (unmassgebenden) Meinung nach sind wir im Trend wie an vielen andern Orten und bei ähnlichen Organisationen.

Nur möglichst lange nichts entscheiden, abwarten, ob nicht noch etwas Besseres kommt, und zuletzt enttäuscht sein, wenn der Zug abgefahren ist.

Dass es so nicht leichter wird, etwas Schönes und Rassiges zu organisieren, sollte auch einmal überlegt werden.

Allen, die irgendwie dazu beigetragen haben, dass viele schöne Anlässe trotzdem stattfinden konnten, möchte ich recht herzlich danken. An guten Beispielen soll man sich messen!

Unser Mitgliederbestand Ende 1998:
228, davon **35** SAC-Jugend, d.h. ein Plus von **9** Mitgliedern.

Der Präsident: Hans Hostettler

**Die Freude ist wie
ein blühender Baum**

(Sprichwort)